

Kaserne: Stadt wünscht sich Spatenstich 2020

Parallel zu erneuter Bürgerbeteiligung gehen Kaufverhandlungen mit dem Bund weiter

Die Stadt Aurich würde gerne den ersten Spatenstich zur Umgestaltung des Kasernengeländes im Frühjahr 2020 setzen. Diesen ambitionierten Zeitplan nannte am Freitag die zuständige Fachbereichsleiterin Irina Krantz in einem Pressegespräch. Zuerst könnte der Eingangsbereich an der Skagerrakstraße umgestaltet werden, so die Wunschvorstellung.

Doch bis dahin sind noch dicke Bretter zu bohren. Pa-

rallel zu einer erneuten Bürgerbeteiligung, die am Freitag, 24. August, starten soll, verhandelt die Stadt Aurich mit dem Eigentümer des rund 40 Hektar großen Areals, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima). Denn noch ist gar nicht klar, ob die Stadt die seit Frühjahr 2014 weitgehend brachliegende Fläche ganz oder nur zum Teil kaufen würde. Eine andere Möglichkeit wäre, dass Investoren sich Flächen direkt sichern – doch dann

hätte die Stadt weniger Kontrolle darüber.

Ganz entscheidend ist am Ende, wie berichtet, der Kaufpreis für das Gelände. „Am Ende des Tages muss der Preis stimmen. Das Kasernengelände ist für uns ein wichtiger Baustein der Stadtentwicklung – aber nicht um jeden Preis“, machte Fachbereichsleiterin Krantz mit Hinweis auf die akute Haushaltskrise der Stadt Aurich deutlich. Am Ende müsse man mit der Bima „vernünftige

Konditionen“ aushandeln. Man sei aber auf einem „guten Weg“, so Krantz. Die Bundesanstalt habe zugesagt, die Altlasten auf der Fläche genau zu untersuchen. Davon hängt am Ende entscheidend der Kaufpreis ab.

Gleichwohl hat Krantz einen Wunsch-Zeitplan im Kopf. Demnach könnte im Frühjahr 2019 ein sogenannter städtebaulicher Entwurf vorliegen. „Wenn wir richtig gut sind, können wir im Mai 2019 Fördermittel anmel-

den“, so Krantz. Aus ihrer Sicht ist die ehemalige Blücherkaserne das absolute „Eins-a-Projekt“ der Stadtentwicklung. „Es ist ein besonderes Gelände. Es hat eine ganz andere Dimension, eine ganz andere Bebauung. Es muss gelingen, diesen Stadtteil wieder zu integrieren“, so die Fachbereichsleiterin. Ein wichtiger Baustein dabei soll die erneute Beteiligung der Bürger sein. Dafür gibt es demnächst eine Auftaktveranstaltung. Seite 3